



Raps ist die Haupttracht der Honigbiene in Schleswig-Holstein, Bienenschutz hat oberste Priorität.

(B4). Bei Kombinationen muss die Veränderung der Einstufung der Bienengefährlichkeit vom Solo-produkt zu Mischungen unbedingt beachtet werden. Zu bedenken ist weiterhin, dass alle B4-Insektizide die Kennzeichnungsaufgabe

NN 410 haben. Die Auflage lautet: „Das Mittel wird als schädigend für Populationen von Bestäuberinsekten eingestuft. Anwendungen des Mittels in die Blüte sollten vermieden werden oder insbesondere zum Schutz von Wildbienen in

den Abendstunden erfolgen.“ Das heißt, ist die Notwendigkeit eines Insektizideinsatzes in der Blüte gegeben, sollte dieser in den Abendstunden erfolgen.

Weitere Informationen zu den Auflagen der Fungizide und auch

der Insektizide finden sich auf der Internetseite der Landwirtschaftskammer (unter [www.lksh.de](http://www.lksh.de)).

Manja Landschreiber  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 04 51-31 70 20 25  
[mlandschreiber@lksh.de](mailto:mlandschreiber@lksh.de)

## FAZIT

Keine vorsorgliche routinemäßige Beimischung des Insektizids in der Vollblütenspritzung! Der Insektizideinsatz gegen die Kohlschotenmücke ist an der Eiablage der Mücke auszurichten. Kurze windstille Phasen werden für Eiablage genutzt. Behandlung mit Biscaya je nach Wetterlage zirka vier bis acht Tage später. Keine Angst vor einer extra Durchfahrt. Die befürchteten Fahrspurverluste sind um ein Vielfaches geringer als der Schaden durch die Kohlschotenmücke. Die Rapsorten sind, mit geringen Ausnahmen, nicht mehr so lang wie vor einigen Jahren, Regulierungsmaßnahmen sind durch Wachstumsregler gegeben. Regelmäßige Kontrolle des Bestandes: Vor allem an windstil-

len, warmen Tagen ist mit Zuflug der Kohlschotenmücke zu rechnen. Die Kohlschotenmücke muss in den aktuellen Rapsbestand einfliegen, die ersten 50 m aus der Richtung des vorjährigen Rapses sind besonders gefährdet. Randbehandlungen sind demzufolge oft ausreichend. Ausnahmen sind klein strukturierte Schläge mit hohem Rapsanteil in der Fruchtfolge. Bienenschutz hat oberste Priorität. Auflage NN410 einhalten, das heißt abends behandeln (zum einen weniger Wirkeffekt eintrag über Pollen, zum anderen Reduzierung von Fahrspurverlusten durch trockene Bestände, höhere Elastizität).

## Die Zuckerrüben laufen zügig auf

### Erste Pflanzenschutzmaßnahmen stehen an

Bis zu den Osterfeiertagen waren in Schleswig-Holstein etwa 90 % der Rübenflächen bestellt. Während der überwiegende Teil der Rübensaat in einen noch feuchten Saathorizont gelegt wurde, gibt es auch Flächen, die „trocken gearbeitet“ wurden oder auf denen das Saatgut zu flach abgelegt wurde.

Das trocken liegende Saatgut benötigt nun dringend Regen für die Keimung. Auf diesen Flächen müssen die Ablenkfütterungen für die Mäuse unbedingt weiter (bis zur Keimung der Rüben) durchgeführt werden. Infolge der starken Sonneneinstrahlung und der daraus resultierenden schnellen Bodenerwärmung haben die an der Feuchtigkeit liegenden Rübenpillen sehr zügig gekeimt. Diese Rüben haben von der Aussaat bis zum Auflaufen nur etwa acht bis zehn Tage gebraucht. Auf den früh bestellten Flächen wird die erste Pflanzenschutzmaßnahme bereits in diesen Tagen erfolgen müssen. Die Un-

kräuter sollten sich noch im Keimblattstadium befinden. Da die Temperaturen in den frühen Morgenstunden zum Zeitpunkt der 1. NAK in der Regel noch rela-



2 cm lang ist die Keimwurzel der Rübe bereits sieben Tage nach der Aussaat.

tiv niedrig sind, sind Behandlungen um die Mittagszeit häufig am wirkungsvollsten und sehr verträglich. Voraussetzung ist natürlich, dass der Wind dieses zulässt. In diesem Jahr sind bisher noch alle bekannten Rübenherbizide zugelassen. Beim Einkauf von Rüben-

herbiziden sollte man darauf achten, dass desmediphamhaltige Produkte wie Betanal maxxPro oder Belvedere Extra im nächsten Jahr nicht mehr eingesetzt werden dür-



Ausfallraps im richtigen Behandlungsstadium

Fotos: Frank Jeche

fen. Diese Produkte müssen also in diesem Jahr aufgebraucht werden. Die erste Maßnahme gegen Ausfallraps und Knötericharten könnte folgendermaßen aussehen: 1,2-1,5 l/ha Goltix Gold oder Metafol beziehungsweise 1,75-2,0 l/ha Goltix Titan + 0,8-1,0 l/ha Betanal

MaxxPro oder 1,0-1,2 l/ha Belvedere Extra.

Werden anstelle von Betanal MaxxPro und Belvedere Extra Einzelprodukte eingesetzt, könnten als Mischungspartner zum Goltix 1,0-1,2 l/ha Betasana SC + 0,3-0,4 l/ha Oblix 500 SC gewählt werden.

Werden Belvedere Extra oder Einzelprodukte gespritzt, ist ein Zusatz von 0,5 l/ha Hasten (Öl) zwingend erforderlich.

Sollten einzelne Rapspflanzen bereits im Laubblattstadium sein, können 10 bis 20 g/ha Debut + FHS zugesetzt werden. Nordzucker und der DNZ haben sich auf die Vertragskonditionen für den Rübenanbau ab 2021 geeinigt. Es stehen drei Vertragsmodelle zur Verfügung. Alle wichtigen Informationen rund um den Vertrag stehen im AgriPortal unter aktuellen Informationen: „Zeichnung Zuckerrübenvertrag 2021“. Die Zeichnung ist vom 20. April bis zum 25. Mai 2020 möglich.

Frank Jeche  
Nordzucker